



Lucero und der Faire Handel

Erntedank feiern mit Kindern weltweit

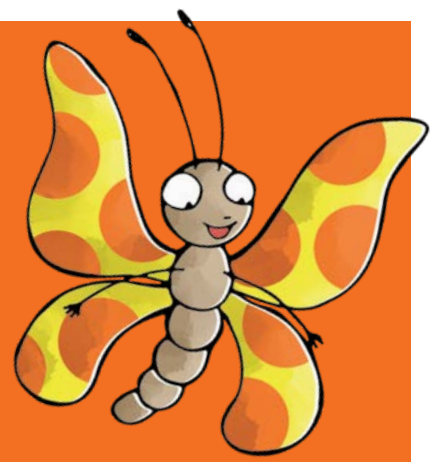
Alle Bausteine für Kindergottesdienst, Kita und Schule

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Weltenbummlerin Lilia, der kleine Schmetterling, ist zum Erntedankfest dieses Jahr in Peru zu Besuch.



Dort lebt die achtjährige Lucero in dem kleinen Dorf La Huaca mitten in der Wüste. Eigentlich ist die Gegend eher karg, aber durch den Fluss Chira, der dort fließt wurde aus der Wüstengegend ein wichtiges Anbaugebiet.

Profitieren konnten von diesem Naturreichtum aber vor allem die großen Unternehmen. Sie hatten die größeren Anbauflächen und direkte Abnehmer für ihre Produkte. Kleinbauernfamilien, wie die von Lucero, lebten trotz großem Aufwand, am Existenzminimum, weil die Käufer für ihre kleine Ernte ausblieben. Die ganze Familie litt unter der Armut und der Perspektivlosigkeit.

Informationen zu Peru

An der Westküste von Südamerika liegt die Republik Peru. Sie ist fast viermal so groß wie Deutschland. Ihre Hauptstadt heißt Lima. Spanisch ist die Landessprache. Es wird Quechua und Aymara gesprochen.

Peru besteht es verschiedenen Landschaften. Es gibt die trockene Wüstengegend. Hier lebt Lucero. Die hohen Berge, die „Anden“ trennen die Wüstengegend von dichtem Regenwald.

So unterschiedlich wie die Landschaften in Peru, so ist auch die Verteilung des Reichtums. Trotz Wirtschaftswachstum gilt ein Fünftel der Bevölkerung als arm. In dörflichen Gegenden ist fast die Hälfte der Menschen von Armut betroffen. Der Staat kümmert sich nicht um die Menschen auf dem Land. Es gibt oft Konflikte um die Nutzung von Ressourcen in der Bevölkerung und mit dem Staat.

Diesen Kreislauf möchte die Partnerorganisation von Brot für die Welt CEDEPAS Norte (centro ecuménico de promoción y acción social) durchbrechen. Sie geben den Bauern Starthilfe und das Wissen für den Anbau von Bananen. Außerdem stellt CEDEPAS Norte den Kontakt mit der Vereinigung von Bananenproduzenten des Fairen Handels her. So können die Kleinbauernfamilien ihre Ernte zu einem fairen Preis nach Europa verkaufen und sich gegenseitig unterstützen. Von dem Geld kann die Familie nun ein gutes Leben führen. Die Vereinigung der Bananenproduzenten zahlt außerdem für alle Kinder der Mitglieder das nötige Schulgeld – auch für weiterführende Ausbildungen und Studien.

Zusammen mit Lilia erfahren die Kinder, wie wichtig Bildung und Gemeinschaft für die persönliche Entwicklung sind und welchen Einfluss unsere Kaufentscheidungen hier in Deutschland auf Familien in anderen Ländern haben.

Feiern Sie mit den Kindern Erntedank als ein Fest der Dankbarkeit dafür, dass wir alles haben, was wir zum Leben brauchen. Wir wollen Danke sagen für unsere guten Lebensperspektiven und dafür, dass wir an einer gerechteren Welt mitarbeiten können. Durch Gott sind wir eine Gemeinschaft, die aufeinander achtet – überall auf der Welt.

Viel Freude wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam

Die passenden Bilder zu diesem Gottesdienstentwurf finden Sie unter → www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-erntedank

Sie benötigen für das Erntedankfest:

- **Anspiel:** Material, mit dem ein Schmetterling dargestellt werden kann
- **Bastelidee:** Dicke Pappe/Karton Din A4, Memory Vorlage, Scheren, Buntstifte, Kleber
- **Spielidee:** zwei Stühle und zwei Karten „fair“ und „unfair“
- **Backidee:** alle entsprechenden Zutaten, Backofen usw.

Liturgischer Gruß

Lasst uns diesen Gottesdienst feiern
im Namen Gottes des Vaters,
der uns alles gibt was wir zum Leben brauchen,
erste Kerze anzünden
im Namen des Sohnes,
der uns stark macht, um für andere da zu sein,
zweite Kerze anzünden
und im Namen der heiligen Geistkraft,
die uns liebevoll begleitet.
dritte Kerze anzünden
Amen.

Eingangsliturgie

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Kindergottesdienst. Heute feiern wir das Erntedankfest. Wisst ihr was genau wir hierbei eigentlich feiern? Erntedank ist der Tag an dem wir Gott Danken für die Ernte, also das, was wir auf den Feldern sammeln und dann auch essen können.

Wir können aber noch für so vieles mehr Danke sagen. Und heute sagen wir: Danke, Gott, dass es Menschen gibt, die sich für andere einsetzen und an einer gerechten Welt mitarbeiten.

Das ist doch nichts Besonderes, sagt ihr? Doch, das ist es. Aber das merkt man oft erst dann, wenn etwas ungerecht ist. Dazu hören wir heute die Geschichte von Lucero, deren Familie in Armut lebte und durch den Fairen Handel eine neue Chance bekam.

Lied

- 🎵 **Wir sind alle deine Kinder**
(Welt Segenslieder für Kinder, Nr. 1)

Psalmgebet

Gott, du gehst jeden Tag mit mir,
gib mir offene Augen für Menschen,
die Hilfe brauchen,
und gib mir die Kraft für sie da zu sein.
Wenn ich bei dir bin,
dann habe ich alles, was ich brauche,
du bist es, der mein Herz froh macht,
ich will immer in deiner Nähe bleiben.
Amen.

Lied

- 🎵 **Du hast uns deine Welt geschenkt**
(Feiern und Loben, Nr. 499)

Einführung

Heute bekommen wir Besuch von dem Schmetterling Lilia, der Kinder rund um den Globus für Brot für die Welt besucht. Lilia wird uns etwas über ein Kind aus Peru erzählen.

Bitte nutzen Sie wenn möglich einen Globus/Atlas, um mit den Kindern Peru zu finden.

Peru ist ein Land in Südamerika. (Im Atlas oder auf dem Globus den Kindern zeigen, dann zum Vergleich Deutschland suchen.) Mitten in der Wüste lebt die achtjährige Lucero in dem kleinen Dorf La Huaca. Durch den Fluss Chira, der dort fließt wurde aus der Wüstengegend ein wichtiges Anbaugelände mit vielen grünen Plantagen. Luceros Eltern sind Kleinbauern und waren sehr arm, weil sie das was sie anbauten nur schlecht verkaufen konnten. Die Kinder waren traurig, weil sie nicht zur Schule gehen konnten. Doch dann hörte Luceros Opa Francisco vom Fairen Handel mit Bananen und fand den Mut um zum Bananenanbau zu wechseln. Das war nicht einfach, weil man im ersten Jahr noch nichts ernten konnte. Doch es hat sich gelohnt.

Anspiel

Lilia kann von Mitarbeitenden als Stabfigur gespielt werden. Dafür wird sie aus Papier ausgeschnitten und an einem Holzstab befestigt (Vorlage im Anhang oder → www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-erntedank).

Lilia: Hallo Kinder, ich bin Lilia der Schmetterling von Brot für die Welt. Wie ihr wisst, fliege ich gerne quer durch alle Länder der Erde, denn überall gibt es Spannendes zu erleben und zu lernen. Soll ich euch mal erzählen, was mir dieses Jahr passiert ist?

Brot für die Welt bringt Menschen zusammen, damit denen geholfen werden kann, die Unterstützung brauchen – zum Beispiel, um für gerechte Bezahlung für die eigene Arbeit, bessere Bildungschancen und damit für ein besseres Leben einzutreten.



Ich flog gerade über eine karge Wüste, da sah ich ein langes grünes Band in der Landschaft. Als ich dichter ran flog, sah ich ganz viele Bananenbäume und dazwischen einen großen Fluss. Weil ich so müde war, habe ich mich auf eine Bananenstaude gesetzt. Doch auf einmal fing jemand an, an dem Ast zu sägen. Vor lauter Schreck wäre ich fast herunter gefallen!

Lucero: He kleiner Schmetterling, erschrick dich nicht! Das ist doch nur mein Opa, der die Bananen ernten möchte. Ich heiße Lucero und wie heißt du?

Lilia: (sucht sich flatternd einen anderen Sitzplatz) Ach so, dann suche ich mir mal besser ein anderes Plätzchen. Ich heiße Lilia. Ihr habt hier aber ganz schön viele Bananen!

Lucero: Ja, zum Glück! Meine Großeltern bauen sie an. Seitdem wir die Bananen nach Europa verkaufen, kann ich zur Schule gehen und habe viel mehr Zeit zum Spielen. Möchtest du mal eine Banane probieren?

Lilia: Oh, sehr gerne! Das ist aber lieb von dir.

Lucero: Komm mit zu unserem Haus, da stelle ich dir meine Familie vor und zeige dir alles.

Erzählung mit Bildern

Die Bilder von Lillas Reise finden Sie im Anhang oder als PPT unter → www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-erntedank. Sie können großkopiert und zusammen mit Luceros Erzählung und Tagesablauf gezeigt werden.

Hallo Freunde, ich heiße Lucero und bin acht Jahre alt. Mein Name bedeutet Licht oder Stern. Klingt das nicht schön? Ich wohne mit meiner Familie in La Huaca. Das ist ein kleines Dorf ganz im Norden Perus. In der Nähe unseres Dorfs wurden sogar Knochen von Mammuts und Säbelzähntigern gefunden! Hier könnt ihr mich und meine Familie sehen.



Eigentlich ist die Gegend hier wie eine Wüste. Aber weil ein großer Fluss durch unser Tal fließt, kann trotzdem viel Obst und Gemüse wachsen. Meine Großeltern haben früher Mais, Maniok und Süßkartoffeln angebaut. Aber diese Lebensmittel haben sich auf dem Markt nicht so gut verkauft. Meine Mama arbeitete jeden Tag auf dem Feld und wir Kinder wurden mit auf das Feld genommen und konnten deshalb nicht in die Schule gehen. Darüber war ich sehr traurig, denn ich wollte lieber in die Schule gehen und Spaß mit meinen Freunden haben.

Das hat sich aber alles geändert, als mein Opa Francisco angefangen hat, Bananen anzubauen. Dabei hat er Hilfe bekommen von CEDEPAS Norte. Das ist eine Hilfsorganisation, die Familien wie meine dabei unterstützt, fair gehandelte Bananen anzubauen und zu verkaufen. Ich habe zuerst nicht gewusst was Fairer Handel ist, aber meine Mama hat es mir so erklärt: Wenn wir fair gehandelte Bananen nach Europa verkaufen, bekommen wir dafür einen gerechten Preis. Davon können wir dann gut leben. Außerdem schließen wir uns mit anderen Familien zusammen, um uns gegenseitig zu helfen. Mein Opa hat gesagt, der Zusammenhalt im Dorf sei so viel besser geworden.

Der Schulbesuch kostet bei uns Geld. Wir konnten uns das bisher nicht leisten. CEDEPAS Norte hat auch dafür gesorgt, dass ich zur Schule gehen kann, weil sie die Schulgebühren bezahlen. Ich gehe in die zweite Klasse

und habe dort viele Freunde.

Wir machen viel Spaß in der Schule, oft spielen wir auch was. Hier auf dem Bild könnt ihr mich mit meiner Schulklasse sehen. Von einem Teil des Geldes, das die Bauern für die Bananen bekommen haben, haben sie unserer Schule Computer gekauft. Ist das nicht super?

Nach der Schule helfen wir Oma Elizabeth manchmal dabei die Bananen zu packen. Das könnt ihr hier sehen. Danach haben wir viel Zeit zusammen zu spielen. Wir haben Puppen, Autos und Sachen zum Malen. Mein Papa arbeitet als Fischer und ist oft sehr weit weg auf dem Meer. Ich vermisse ihn dann sehr. Aber ich bin froh, dass meine Mama sich jetzt weniger Sorgen macht, wovon wir leben sollen. Und wir haben immer viel Obst und Gemüse zum Essen. Später möchte ich auch Bäuerin werden.



Tagesablauf

Ich stehe so gegen 6 Uhr auf, Mama weckt mich. Etwa eine Stunde später gehe ich zur Schule los. Um 8 Uhr beginnt der Unterricht. Dort gibt es auch warmes Frühstück. Meistens Reis oder Nudeln mit Fleisch oder Gemüse. Aber meistens esse ich schon zu Hause etwas. In der Schule gehe ich in die zweite Klasse. Ich habe dort viele



Freunde. Manchmal spielen wir, dass einige Kinder ineinander verknallt sind. Das sagen wir dem Lehrer aber nicht.



Nach der Schule gegen 12 Uhr habe ich Mittagspause. Dann esse ich meistens Obst: Äpfel, Melonen, Orangen, Mangos und Bananen. Ich liebe das Obst, das meine Oma anbaut, vor allem Mangos. Und ich mag Chips. Manchmal helfe ich meiner Oma Elizabeth noch die Bananen, die wir nicht nach Europa verkaufen können, für den Markt zu verpacken.



Nachmittags spiele ich mit meinem Bruder und meinen Cousins und Cousinen. Meist sind wir hier im Haus oder Hof. Ich habe kein eigenes Zimmer, unsere Spielzeuge haben wir zusammen in Kisten. Wir haben Puppen, Autos und Sachen zum Malen. Ich spiele gerne Sing- und Fangspiele, aber auch Fußball. Mein Lieblingsfußballer ist Paolo Guerrero. Meine Mama kommt nachmittags von der Arbeit zurück. Sie ist dann meistens müde, aber wir umarmen uns und kuscheln ein bisschen.



Zum Abendessen gibt es meist Hühnchen mit Reis. Danach ist Schlafenszeit. In unserem Schlafzimmer stehen zwei Betten. Wenn mein Papa nicht da ist, schlafe ich allein in einem Bett und mein Bruder bei meiner Mama im Bett.

Lied

♪ **Hevenu schalom alejchem** (EG 433)

Dankgebet

Lieber Vater im Himmel,
du möchtest, dass es allen Menschen gut geht,
auch Lucero und ihrer Familie. Du schenkst ein
liebevolltes Zuhause, in dem wir ohne Sorgen le-
ben dürfen. Du behütst uns und sorgst für uns

jeden Tag. Hilf uns, auch für andere da zu sein,
die weniger haben als wir und mit ihnen zu teilen.
Amen.

Schlussliturgie

Lied

♪ **Wenn das Brot das wir teilen**
(Singt Jubilate, Titel 179)

Vater unser

Segen

Der Herr segne uns und schenke uns dankbare
Herzen und aufmerksame Blicke. Er segne uns,
dass wir Gerechtigkeit in die Welt bringen und
lernen mit anderen zu teilen. Denn bei Gott dür-
fen wir uns mit allem versorgt wissen. Er gebe
uns die Kraft, einander zu helfen und halte uns
alle behütet in seiner Hand.

Abschlusslied

♪ **Hast du heute schon Danke gesagt?**
(Singe mit, Lobe den Herrn, Nr. 122)

Aktion mit den Kindern

Malen

Dieses Bild hat Lucero aus Peru für uns gemalt.
Sie zeigt damit, wofür sie dankbar ist.

Material: Zeichnung von Lucero (Anhang),
Malpapier entsprechend der Anzahl der Kinder,
Stifte oder Malfarben

Dauer: 5–15 Minuten

Umsetzung: Alle Kinder setzen sich gemein-
sam in einen Kreis und sehen sich das Bild an,
das Lucero gemalt hat. Was könnt ihr darauf



entdecken? Wofür ist Lucero dankbar? Sind es bei euch ähnliche Dinge, für die ihr dankbar seid?

Alle Kinder bekommen ein Blatt Papier und können nun darauf zeichnen wofür sie in ihrem Leben dankbar sind.

Rezept für Bananenbrot

Dauer: 15 Minuten (ohne Backzeit)

Zutaten:

- 3 Bananen, so reif wie es geht
- 100g Apfelmus
- 2 Eier
- 1 TL Zimt
- 1 Packung Backpulver
- 200g Mehl
- 50g Backkakao
- 50g gehackte Nüsse



Wer es süß und schokoladig mag, kann auch noch Schokostücke in den Teig rühren.

Anleitung:

1. Die Bananen zerdrücken, bis sie matschig sind. Dann mit dem Apfelmus und den Eiern verrühren.
2. Das Mehl, den Zimt, das Backpulver und den Backkakao miteinander vermischen. Danach wird es zu dem Bananengemisch gegeben und kurz untergehoben.
3. Als letztes noch die Walnüsse dazu und dann wird der Teig in eine Kastenform gefüllt. Das Brot muss etwa 45 Minuten bei 180 Grad backen. Guten Appetit!

Spiel- und Bastelideen

Fairtrade Memory

Material: Dicke Pappe/Karton Din A4, Memory Vorlage, Scheren, Buntstifte, Kleber

Dauer: 20 Minuten

Anleitung:

1. Malt die Motive von Fairtrade Produkten auf der Memory Vorlage aus. Im Anhang oder unter → www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-erntedank
2. Dann klebt ihr die Vorlage auf Pappe oder Karton.
3. Schneidet die Memory Karten aus.
4. Mit dem Memory könnt ihr nun spielen und so lernen, welche Fairtrade Produkte es gibt.

Lebendiges Memory

Material: Fairtrade Memory Karten

Dauer: 15 Minuten

Anleitung:

1. Zwei Kinder gehen kurz vor die Tür. Alle anderen schließen sich zu Paaren zusammen und bekommen zwei Karten mit dem gleichen Fairtrade-Produkt. Man kann dabei den Kindern die vorher gebastelten Memory Karten versteckt in die Hand geben.
2. Die Kinder „mischen“ sich durch. Die beiden ratenden Kinder dürfen nun wieder hereinkommen.
3. Abwechselnd dürfen sie nun auf Kinder zeigen und sich deren Produkt nennen lassen. So können sie das zweite Kind mit dem gleichen Produkt finden. Wer die meisten entdeckt, gewinnt das Spiel.

Fair oder Unfair?

Material: Zwei Stühle, eine Karte „fair“ und eine Karte „unfair“ an den Stühlen befestigen, Situations-Beispiele

Dauer: 30 Minuten

Anleitung:

1. Im Raum werden, ein wenig voneinander entfernt, zwei Stühle aufgestellt. Ein Stuhl ist der „faire“ Stuhl und der andere der „unfaire“.
2. Eine Beispielsituation wird vorgelesen. Die Kinder sollen nun entscheiden, ob die Situation „fair“ oder „unfair“ ist und sich an den jeweiligen Stuhl stellen.
3. Nach jedem Beispiel wird kurz darüber diskutiert, warum jeder die Situation zu „fair“, oder „unfair“ eingeteilt hat. Was könnte man tun, um die Situation wieder „fair“ zu machen?

Fair:

Alex und Jonas spielen mit Alex Spielzeugautos. Jonas macht eins von Alex Autos kaputt. Alex möchte, dass Jonas ihm ein neues Spielzeugauto besorgt.

Hannah und Julia spielen in der Pause „Schere, Stein, Papier“. Julia hat schon acht runden gewonnen, Hannah erst eine. Jetzt ist Hannah wütend auf Julia.

Tim reitet schon seit 4 Jahren, Aydan erst seit einem. Aydan ist eifersüchtig auf Tim, weil er schon alleine ausreiten darf. Aydan muss mit dem Pferd in der Halle bleiben.

Mischa möchte gerne bis neun Uhr abends mit seinen Freunden draußen auf der Straße spielen. Er muss aber schon um sieben Uhr zuhause sein. Seine Mama sagt er sei noch zu jung, um lange draußen zu bleiben. Mischas ältere Schwester Maria, darf aber schon bis neun Uhr unterwegs sein. Das findet Mischa ungerecht.

Max arbeitet in einer Firma, die Möbel produziert. Diese werden aus regionalem Holz hergestellt und verkauft. Max bekommt ein gutes Gehalt. Wenn die Möbel alt und kaputt sind werden aus ihnen

neue Möbel hergestellt. Dafür wird weniger Energie verschwendet und weniger Müll erzeugt.

Unfair:

Lea muss nach dem Essen oft das Geschirr abwaschen, ihr Bruder Tobi aber nicht. Ihre Mama sagt, das ist so, weil Sie ein Mädchen ist.

Nils hat Geburtstag und lädt beim Training seine ganze Handballmannschaft ein. Nur Lukas darf nicht kommen. Nils sagt, er findet Lukas komisch und möchte ihn nicht dabei haben.

Die Klasse 5c muss als Hausaufgabe Wörter mit „M“ als Anfangsbuchstaben finden. Maike hat am nächsten Tag besonders viele. Ihre Mutter hat ihr mit einem Wörterbuch geholfen. Die Lehrerin entscheidet, dass alle anderen die Aufgabe noch einmal machen müssen, weil sie nicht so viele Wörter gefunden haben.

Judith und Jonathan flüstern im Unterricht. Sie erzählen sich von ihren Plänen für das Wochenende und passen nicht auf. Der Lehrer sieht die beiden flüstern. Er gibt Judith eine Strafarbeit, Jonathan aber nicht.

Mia kauft im Supermarkt eine Banane. Der Arbeiter, der die Banane angebaut und geerntet hat, bekommt vom Preis der Banane nur sehr wenig. Deswegen kann Suri aus Peru, die Tochter des Bananenbauers nicht zur Schule gehen.

Eine große Fabrik leitet ihr verschmutztes Wasser in den Fluss aus dem die Bewohner der Region ihr Trinkwasser holen. Nun werden die Kinder, die das Wasser tranken krank.

Eine Firma lässt in Bangladesh Hosen nähen. Sie verkauft diese in Europa und verdient damit viel Geld. Die NäherInnen verdienen mit der Arbeit aber gerade so viel, dass sie überleben und dürfen bei der Arbeit keine Pausen machen.

Anna isst jeden Tag Fleisch. Henry sagt ihr, dass das nicht gut für ihre Gesundheit und die Umwelt ist, und dafür jedes Mal Tiere sterben müssen. Anna lacht ihn aus und will davon nichts hören.

Bestellungen an

Brot für die Welt
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.
Zentraler Vertrieb
Karlsruher Straße 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel +49 711 2159 777
Fax +49 711 797 75 02
vertrieb@diakonie.de
www.brot-fuer-die-welt.de/shop

Zentrales Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.

Fragen und Anregungen bitte an:

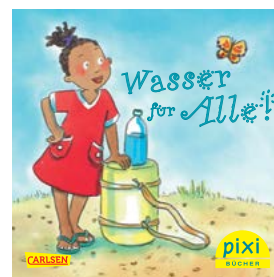
Tatjana Grundei
Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Tatjana.Grundei@brot-fuer-die-welt.de



Impressum

Herausgeber Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.,
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Idee und Konzept** Hannah Hillermann und Tatjana Grundei
Redaktion Veronika Ullmann **V.i.S.d.P.** Helmut Pestner **Originaltext** Robert Jahn **Fotos** Nina Mair
Illustration und Layout Sophie Becker, munterbunt **August 2019**

Wer in der Adventszeit noch
mehr zu Kindern weltweit
erfahren möchte, geht bitte auf
→ www.weihnachten-weltweit.de



Das Pixibuch „Wasser für alle“
mit Lilia finden Sie im Onlineshop
→ shop.brot-fuer-die-welt.de



Das ist Lucero, 8 Jahre alt. Sie lebt im Dorf La Huaca in Peru. Das liegt in einem Wüstental durch das ein Fluss fließt.



Luceros Familie: Oma Elisabeth, Opa Francisco, Mutter, Tanten, sowie Cousins und Cousine Yair, Bianca und Diego.



Luceros Eltern konnten vom Ertrag ihrer Felder nur schlecht leben. Deshalb konnte Lucero nicht zur Schule gehen.



CEDEPAS Norte (Brot für die Welt Partner) unterstützte Opa Francisco, Bananen für den Fairen Handel anzubauen.



Starke Gemeinschaft: Die Bananenbauern des Fairen Handels verkaufen die Bananen für einen guten Preis nach Europa.



Lucero und ihre Geschwister können nun zur Schule gehen.



Die Vereinigung der Bananenbauern des Fairen Handels zahlt für alle Kinder ihrer Mitglieder das Schulgeld.



Zuhause gibt es zum Essen Hühnchen mit Reis und Mangosoße.



Zum Nachtisch gibt es frittierte Bananenscheiben.



Nachmittagsprogramm: Hausaufgaben und Oma Elisabeth mit den Bananen helfen, die sie auf dem Markt verkauft.



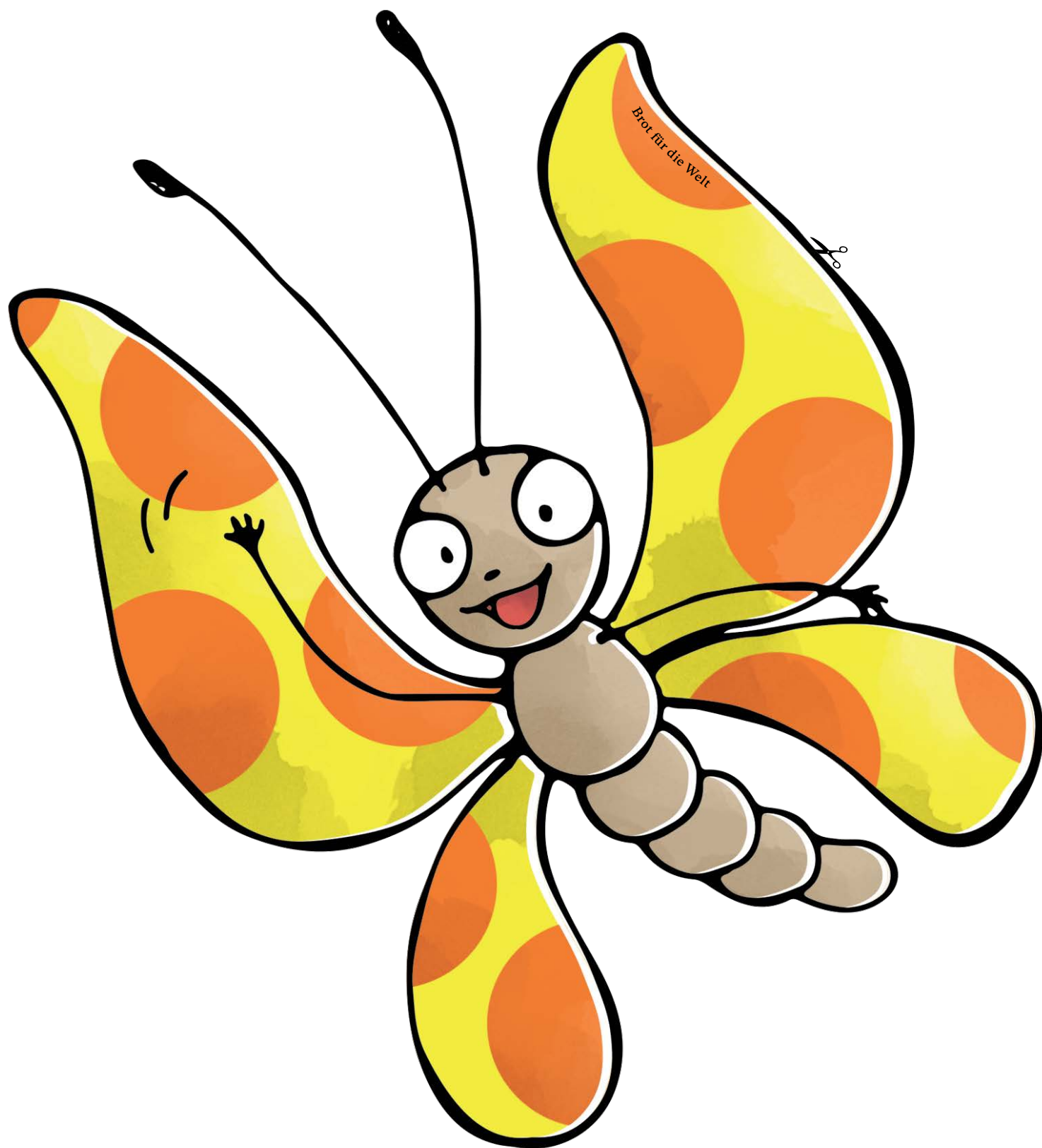
Oder sie spielen zusammen im Haus.



Hier hat Lucero gemalt, was ihr wichtig ist.



Das ist Luceros Bild. Und was ist dir wichtig? Wofür bist du dankbar?



Lilia zum Ausschneiden – Anspiel.

Fairtrade Memory

